Jb. nass. Ver. Naturkde. **139** S. 9-24 11 Abb. 1 Tab. Wiesbaden 2018

Das Naturpädagogische Zentrum Fasanerie

Christian Klaproth

Natur, Ökologie, Wiesbaden, Fasanerie, Naturpädogogisches Zentrum

K u r z f a s s u n g : Natur- und Umweltpädagogik ist die Vermittlung von Wissen über die Natur und über ökologische Zusammenhänge anhand praktischer Erfahrung. Ziel ist es, eine Grundlage für sinnvolles ökologisches Handeln, Verhalten und Entscheiden zu legen. Dabei sollen Interesse und Freude an der Natur vermittelt und geweckt als auch Grenzen und Konsequenzen menschlicher Eingriffe in die Natur aufgezeigt werden.

Der am Stadtrand von Wiesbaden gelegene Tier- und Pflanzenpark Fasanerie setzt diese Arbeit bereits seit 1994 als Naturpädagogisches Zentrum um. In Führungen, Seminaren, Fortbildungen, Projektwochen und Freizeiten werden Menschen aus Wiesbaden und der Rhein-Main-Region an die Natur herangeführt und Umweltbildung betrieben. Die Themenspannweite geht dabei über die Vermittlung des Wissens zu Tieren, Pflanzen, Nachhaltigkeit bis hin zu der kulturellen und zeitgeschichtlichen Verbindung zwischen Mensch und Natur.

Im folgenden Beitrag wird die Fasanerie als Naturpädagogisches Zentrum vorgestellt. Die Grundlagen der Arbeit und die Entwicklung in den letzten Jahren zum wichtigen außerschulischen Lernort in der Region werden dargelegt. Darüber hinaus sind auch die weiteren Planungen und damit die zukünftige Entwicklung des beliebten Bildungs- und Naherholungsparks Thema dieses Beitrags.

The natural educational center Fasanerie

Nature, ecology, Wiesbaden, Fasanerie, natural pedagogical center

A b s t r a c t : Nature and environmental education is the transfer of knowledge about nature and ecological coherencies based on practical experience. The target for this kind of education is to provide a basis for sustainable ecological behavior and decision making. Interest and joy for nature will be conveyed and awakened. Boundaries and consequences of human interventions are to be shown.

Located in the outskirts of Wiesbaden, the animal and recreation park Fasanerie has already included these principles since 1994 in its work as a natural pedagogical center. In guided tours, seminars, training courses and project weeks, people from Wiesbaden and the Rhine-Main region are introduced to nature and environmental education. Knowledge about animals, plants, nature sustainability, as well as the cultural link between humankind and nature will be tranferred. The article documents also the evolution of the Fasanerie as a natural pedagogical center and documents the evolution of the Fasanerie to the most important outside school in the Rhine-Main region. Further plans and developments for the popular educational and recreation park are mentioned as well.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorstellung des Zentrums

Das Naturpädagogische Zentrum ist Teil des Tier- und Pflanzenparks Fasanerie (Abb. 1). Im Nordwesten der Landeshauptstadt Wiesbadens liegt der 25 ha große Park, umgeben von Wiesen und Wäldern der Taunusausläufer. Rund 40 verschiedene heimische und in Europa zugewanderte bzw. vom Menschen zugesetzte



Abbildung 1: Blick auf die Gebäude im Eingangsbereich der Fasanerie: Besucherinformation, naturpädagogische Räume, Parktoiletten, im Hintergrund das ehemalige „Jagdschloss Fasanerie", heute Gaststätte; Foto: Bildarchiv Fasanerie.

Figure 1: View of the buildings in the entrance area of the Fasanerie: visitor information, natural educational rooms, parktoilets, in the background the "Jagdschloss Fasanerie", today restaurant; photo: Picture archive of Fasanerie.

Wildtier- und Haustierarten, in der Summe rd. 250 Tiere, werden in naturnahen, größtenteils weitläufigen Freigehegen gehalten. Neben heimischen Gehölzen stehen im Park markante exotische Einzelbäume. Der Name ”Fasanerie” geht auf die Fasanenaufzucht zu Jagdzwecken der Fürsten von Nassau-Usingen im 18. Jh. zurück. Das Jagdschloss im Eingangsbereich des Parks wurde 1744–1749 errichtet. Heute befindet sich darin die Gaststätte „Fasanerie". Nach einer wechselvollen Geschichte ging die Fasanerie am 1. Juli 1912 durch eine Eigentumsübertragung von der königlich-preußischen Landesregierung an die Stadt Wiesbaden über. In den Jahren 1954 bis 1955 baute die Stadt Wiesbaden die Fasanerie als Tier- und Pflanzenpark aus. Das Naturpädagogische Zentrum als drittes Standbein und verbindendes Element zwischen Mensch und Natur wurde 1994 etabliert. Eigentümer des Parks ist bis heute die Stadt Wiesbaden. Die Fasanerie ist Teil des Amtes für Grünflächen. Im Jahr 1995 hat sich der Förderverein Fasanerie e. V. gegründet. Dieser unterstützt den städtischen Park in Sach-, Geld- und Arbeitsleistung. Vor allem durch die Finanzierung zahlreicher größerer und auch kleiner Projekte trägt der Förderverein erheblich zur Entwicklung des Parks und des Naturpädagogischen Zentrums bei. Der Eintritt zur Fasanerie ist auch dank des Fördervereins kostenfrei.

2 Grundlagen der naturpädagogischen Arbeit

Natur- und Umweltschutz und damit auch Umweltbildung sind ein allgegenwärtiges bis heute kontrovers diskutiertes Thema (Borgstedt & Reussig 2010).

Die längste Zeit seiner Existenz hat der Mensch in einer engen Verbindung mit der Natur gelebt. In Jäger- und Sammlergemeinschaften folgte er dem Rhythmus der Natur und passte sich ihr in seinen Aktivitäten an: Tag und Nacht, den Jahreszeiten, Wetter und Klima. In unserer heutigen Industriegesellschaft leben die meisten Menschen in einer künstlich geschaffenen Umgebung. Der Hauptteil der Zeit unseres Lebens verbringen wir in Innenräumen, umgeben von Stahl und Beton. Die Nacht wird durch künstliches Licht zum Tage, die Jahreszeiten bestimmen unser Leben nur bedingt. Lebten im Jahr 1950 nur etwa 30 Prozent der gesamten Menschheit in Städten, werden es nach Schätzungen der Vereinten Nationen in dreieinhalb Jahrzehnten zwei Drittel der Menschheit sein (www.welt.de 2014).

In unserer industriell geprägten Gesellschaft nimmt dieser Trend zu, der auch Auswirkungen auf unsere Psyche hat (Gebhard 1994).

Wir Menschen sind und bleiben ein Teil der Natur. Vielleicht spiegelt sich gerade dieser Zustand in der heutigen Zeit nach einer „Natur-Sehnsucht" wider. Das Wissen und der adäquate Umgang mit der uns umgebenen Natur sind aber leider oftmals verloren gegangen. Der Jugendreport Natur 2010 spricht vom sogenannten „Natur vergessen". So sei das Basiswissen und Erfahrungsfundament zur Natur bei Kindern und Jugendlichen verloren gegangen (Brämer 2010).

Auch hat sich bei Jung und Alt der Umgang und der Blick auf Natur „verschoben“: Natur wird heute oftmals „verniedlicht“: Wildtiere werden stets als „süß und goldig“ wahrgenommen, benötigen alle einen menschlichen Namen und wollen gestreichelt werden. Haus- und Raubtiere werden dabei gerne gleich zu Vegetariern gemacht. Tiere werden damit vermenschlicht anstatt sie als Lebewesen mit eigenen Ansprüchen und Verhaltensweisen zu respektieren.

Die Arbeit im Naturpädagogischen Zentrum möchte hier soweit als möglich objektiv und sachlich aufklären. Natur und die damit verbundenen Themen werden nach dem wissenschaftlich aktuellen Stand den Teilnehmern bei den verschiedenen Angeboten vermittelt. Den Entfremdungserscheinungen und damit auch den unbegründeten Ängsten gegenüber der Natur – heutzutage ist barfuß über eine Wiese zu laufen für die meisten Menschen eher ein „Event“ als eine tagtägliche Erfahrung (Frädrich & Loewenfeld 1994) – begegnet die Fasanerie mit dem direkten Kontakt und der Hinführung und Einladung zu dieser bei den jeweiligen Angeboten (Abb. 2).



Abbildung 2: Führung zum Thema Bäume; Foto: Bildarchiv Fasanerie.
Figure 2: Guided tour of trees, photo: Picture archive of Fasanerie.

Dabei versucht die Fasanerie als Tierpark und naturpädagogisches Zentrum gemäß der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie „das ganze Spektrum der Naturschutzaktivitäten abzudecken, von der ex situ-Zucht bedrohter Arten, über Forschung, Bildung, Beratung bis hin zum in situ-Schutz für Arten und Lebensräume.“ (WAZA 2006). Die pädagogische Arbeit des Zentrums umfasst als ganzheitliches Konzept sowohl die breite Öffentlichkeit, die Besucher, die Teilnehmer von Angeboten als auch die eigenen Mitarbeiter. In Kooperationen mit verschiedenen

Umweltbildungsverbänden sowie den Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet werden dazu Konzepte entwickelt und Ideen für eine wirkungsvolle Bildungsarbeit ausgetauscht.

Den gesetzlichen Auftrag für diese Arbeit begründet sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz § 2. In diesem heißt es in Abschnitt 1: „Jeder soll nach seinen Möglichkeiten zur Verwirklichung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege beitragen und sich so verhalten, dass Natur und Landschaft nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar beeinträchtigt werden." In Abschnitt 4 heißt es weiter: „Bei der Bewirtschaftung von Grundflächen im Eigentum oder Besitz der öffentlichen Hand sollen die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege in besonderer Weise berücksichtigt werden." Dabei soll nach Abschnitt 6: „Das allgemeine Verständnis für die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege mit geeigneten Mitteln gefördert werden. Erziehungs-, Bildungs- und Informationsträger klären auf allen Ebenen über die Bedeutung von Natur und Landschaft, über deren Bewirtschaftung und Nutzung sowie über die Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege auf und wecken das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Landschaft." (§ 2 Bundesnaturschutzgesetz).

Eine weitere rechtliche Grundlage sind die Richtlinie 1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999 über die Haltung von Wildtieren in Zoos und § 39 des Hessischen Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (HENatG) vom 04. Dezember 2006. Nach Abschnitt 2 des HENatG müssen Zoos und damit auch die Fasanerie „die Aufklärung und das Bewusstsein der Öffentlichkeit in Bezug auf den Erhalt der biologischen Vielfalt, insbesondere durch Information über die Schau gestellten Arten und ihre natürliche Lebensräume fördern." (§ 39 HENatG). Nach § 40 bedarf der Betrieb eines Zoos einer Betriebserlaubnis der oberen Naturschutzbehörde (§ 40 HENatG). Diese wurde der Fasanerie am 4. August 2003 durch das Regierungspräsidium erteilt.

Grundlage für die naturpädagogischen Angebote und Inhalte des Naturpädagogischen Zentrums Fasanerie sind das „Entwicklungskonzept 2015 für den Tier- und Pflanzenpark Fasanerie Wiesbaden" (Fiby 2005) und seine Fortschreibung, die von der Stadtverordnetenversammlung von Wiesbaden beschlossen wurde, sowie das naturpädagogische Konzept aus dem Jahr 2009 *(*Kilian 2009*)*. Nach diesem gliedert sich die pädagogische Arbeit der Fasanerie in vier Bereichsangebote:

- biologisches und ökologisches Basiswissen
- natur- und tierschutzrelevante Themen
- Nutzung von Tieren und Pflanzen
- kreatives Naturerleben

Ein Schwerpunkt der naturpädagogischen Arbeit ist die Verbindung von Mensch und Natur. Durch ein Naturerleben mit allen Sinnen wird ein ganz-

heitlicher Zugang ermöglicht. Menschen erfahren sich als Teil der Natur, als ein gleichwertiges Individuum neben anderen Lebewesen (Abb. 3). Dieser Schwerpunkt der Arbeit spiegelt sich in dem formulierten Leitbild und dem Leitgedanken des Naturpädagogischen Zentrums wider (s. 3.1 Das Leitbild).

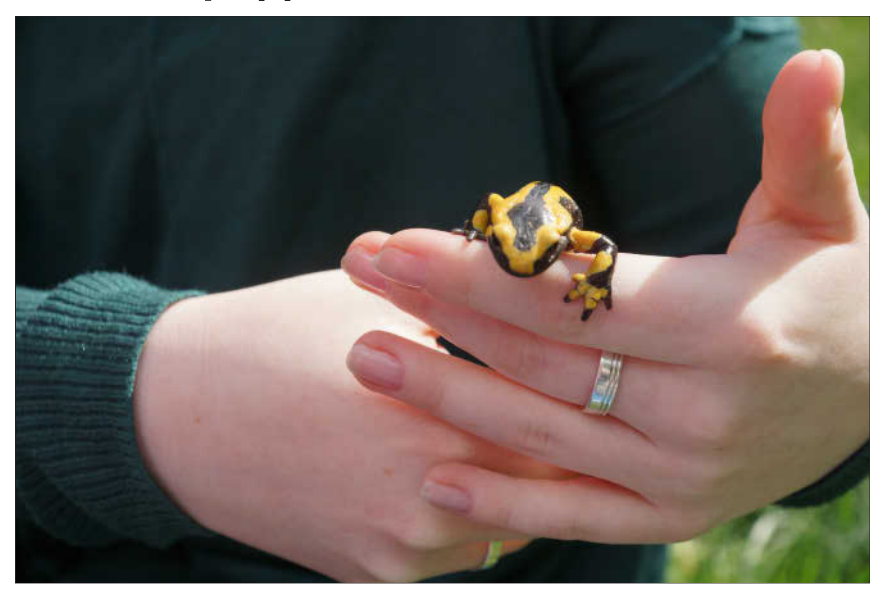


Abbildung 3: Führung zum Thema Wasser und Tiere; Foto: Bildarchiv Fasanerie.
Figure 3: Guided tour with theme water and animals; photo: Picture archive of Fasanerie.

Neben der naturpädagogischen Arbeit wird bei den Fasanerieprogrammen auch der Fokus auf die gruppendynamischen Prozesse gelegt. So können Erfahrungen wie z. B. Arbeitsteilung, Verantwortlichkeiten oder das Einbringen von eigenen Vorstellungen gelebt und umgesetzt werden. Der außerschulische Lernort Fasanerie wird damit zum Ort des praktischen Lernfeldes Demokratie.

3 Die Entwicklung zum bedeutenden außerschulischen Lernort im Rhein-Main-Gebiet

Bereits in den Anfangsjahren der Fasanerie bis in die 90er-Jahre vermittelten Tierfütterungen und Führungen den Besuchern Wissen über die vor allem im Park lebenden Tiere. Dieses naturpädagogische Angebot hatte zur damaligen Zeit allerdings nicht die Themenbreite und den Umfang im Vergleich zum jetzigen Stand. Auch gab es zur damaligen Zeit kein naturpädagogisches Konzept, das der inhaltlichen Arbeit zugrunde lag. Alle Angebote fanden im Freien statt.

Im Jahr 1994 wurde der Park zum „Naturpädagogischen Zentrum“ ausgebaut. In einer ersten Ausbaustufe wurden zur Verbesserung der Infrastruktur ein Be-



Abbildung 4: Blick parkseitig auf das 2008 sanierte Jagdschloss „Fasanerie", die Besucherinformation und die Stallungen gegenüber; Foto: Bildarchiv Fasanerie.

Figure 4: View on the park side of the "Jagdschloss Fasanerie", the visitor information center and the stables; photo: Picture archive of Fasanerie.



Abbildung 5: Blick auf den Innenhof der Besucherinformation; Foto: Bildarchiv Fasanerie.

Figure 5: View of the courtyard of the visitor information center; photo: Picture archive of Fasanerie.

triebsgebäude (ca. 160 m²) mit Büroräumen und ein Seminarraum (ca. 40 m²) für Schulklassen und Veranstaltungen erbaut. Das vorhandene Angebot an Veranstaltungen mit einem Tierparkfest im Jahr und Führungen durch TierpflegerInnen konnte durch diese Erweiterung durch Einzelveranstaltungen mit Themen zu Mensch und Natur, Wolle, Kunst und Führungen von externen Referenten und Mitarbeitern des Fördervereins ausgebaut werden.

1995 wurde begonnen, ein Unterrichtsprogramm für verschiedene Altersstufen zu entwickeln. Hierzu wurden mehrere Examensarbeiten (Unterrichtsmaterial über Tiere und Bäume in der Fasanerie, Vorschläge zur Beschilderung der Gehege u. a.) durch Studenten für das Grundschullehramt erstellt.

In den folgenden Jahren wurden in Kooperation mit der Regionalstelle Wiesbaden im Hessischen Landesinstitut für Pädagogik Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen durchgeführt. Im Anschluss daran entwickelte ein ehrenamtlicher Arbeitskreis aus LehrerInnen und MitarbeiterInnen der Fasanerie jeweils Unterrichtsmaterial zu bestimmten Themen für die Arbeit im naturpädagogischen Handlungsumfeld.

Im Jahr 2008 erfolge die zweite Ausbaustufe, die die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des Hofguts der Fasanerie (Jagdschloss und Nebengebäude) umfasste (Abb. 4). In der ehemaligen Scheune entstand das Besucherinformationszentrum mit einer Ausstellungsfläche (Abb. 5). In einem Anbau entstanden zwei Innenräume für die naturpädagogische Arbeit. Im sog. „Werkraum“ können die Teilnehmer mit Naturmaterialien wie bspw. Wolle, Holz, Ton und Erde praktisch und kreativ arbeiten.

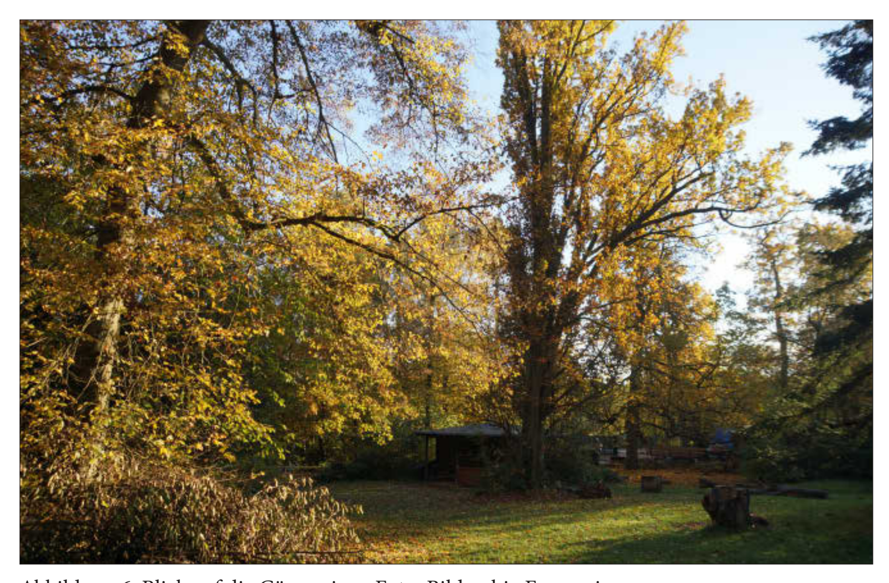


Abbildung 6: Blick auf die Gänsewiese; Foto: Bildarchiv Fasanerie.
Figure 6: View of the “Gänsewiese”: photo: Picture archive of Fasanerie.



Abbildung 7: Blick auf den Bauerngarten mit Gewächshaus; Foto: Bildarchiv Fasanerie.
Figure 7: View of the "Bauerngarten" with greenhouse; photo: Picture archive of Fasanerie.

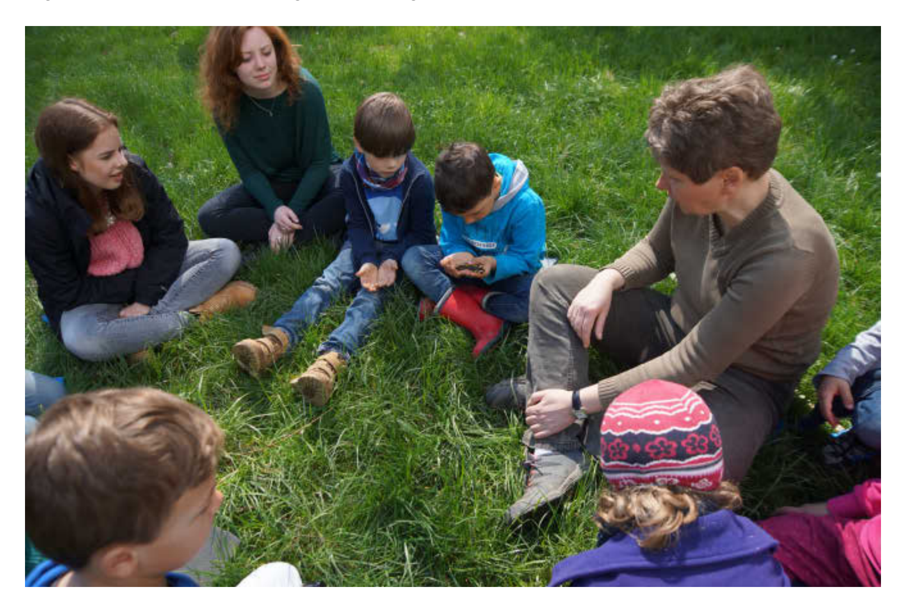


Abbildung 8: Ferienprogramm in der Fasanerie, Foto: Bildarchiv Fasanerie.
Figure 8: Holiday programm in Fasanerie; Picture: photo archive of Fasanerie.

Der darüber liegende „Gruppenraum" ist für Seminare, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge, Filmvorführungen sowie für die Vor- und Nachbereitung

von Führungen ausgelegt. Gegenüber den naturpädagogischen Innenräumen und der Besucherinformation liegen die sanierten Stallungen, in denen verschiedene Haustiere gehalten und die von den Teilnehmern von Projektwochen und Ferienfreizeiten im aktiven Tun versorgt werden können. Für die Arbeit im Freien steht der Innenhof des Hofguts zur Verfügung.

Darüber hinaus können die Teilnehmer auch einen großen reservierten Außenbereich im Park nutzen, die sogenannte „Gänsewiese" (Abb. 6). Auf dieser stehen eine Hütte und ein Bauwagen mit Arbeitsmaterialien sowie zwei Unterstände.

Im Bauerngarten (Abb. 7) können die Teilnehmer ihr Wissen um Nutz- und Heilpflanzen erweitern oder ganz praktisch mit Gartenarbeit tätig werden. Für viele Stadtkinder ist dies oft eine neue Erfahrung: in der Erde graben, säen und ernten.

Durch das praktische Tun erleben die Kinder die Freude im Umgang mit den Pflanzen und der Natur. Darüber hinaus erfahren sie, dass diese Freude mit einem verantwortungsvollen Verhalten verbunden ist.

In der Präsenzbibliothek im Verwaltungsgebäude der Fasanerie können die Referenten, LehrerInnen und ErzieherInnen ihr Wissen über die Themen der Natur- und Umweltbildung erweitern und vertiefen.

Auch mit dieser guten Raumausstattung bleibt der Grundsatz in der naturpädagogischen Arbeit der Fasanerie: der gesamte Park ist „das Klassenzimmer". Das Lernen soll damit bestenfalls außerhalb der Innenräume oder eines „Klassenzimmers" vor Ort im aktiven Tun und in der direkten Begegnung von Mensch und Natur stattfinden (Abb. 8) (Beyer 2002).

Das Naturpädagogische Zentrum Fasanerie ist eng mit verschiedenen Umweltbildungsverbänden wie Nabu, BUND sowie mit den Hochschulen im Rhein-Main Gebiet vernetzt. In den Kooperationen findet ein Austausch über die Arbeit und die Erfahrung darüber statt. Gemeinsam werden Projekte, Feste und Aktionen organisiert und umgesetzt sowie Synergieeffekte genutzt.

3.1 Das Leitbild

Grundlage der Arbeit des Zentrums ist das naturpädagogische Konzept aus dem Jahr 2009. Ergänzt und damit inhaltlich fortgeführt wurde es durch das 2015 formulierte Leitbild und den Leitgedanken, der stärker auf die Vermittlung des Wissens, das „Wie", eingeht.

Hier ein Auszug aus dem Leitbild: „Die Angebote der Fasanerie sollen dazu verhelfen, sich als Teil der Natur zu erleben und zu verstehen – die Menschen informieren und für die verschiedenen Naturthemen sensibilisieren und begeistern. Das Ziel ist es, Natur erlebbar zu machen – die Menschen befähigen, sie wertzuschätzen, das eigene Tun zu reflektieren und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen und Ökosystemen zu führen, damit auch die nachfolgenden Generationen sich an und in der Natur erfreuen können".

Die Fasanerie als Naturpädagogisches Zentrum ist außerschulischer Lernort für Menschen jeden Alters. Für das didaktische Konzept steht das „Wie“ der Wissensvermittlung an oberster Stelle. So sollen die Teilnehmer befähigt und angeregt werden, sich selbständig weitergehend mit dem jeweiligen Thema zu beschäftigen. Eigene Erfahrungen, Erlebnisse und Emotionen sollen mit dem Gelernten gekoppelt werden. Sehen, Hören, Riechen, Tasten oder Schmecken… Wo immer möglich, müssen diese Wahrnehmungswege das erklärende Wort unterstreichen und betonen. Wichtig ist, dass der Teilnehmer ein „Aha-Erlebnis“ mit nach Hause nimmt, das für seinen Alltag relevant ist. …“ (Abb. 9).

Dabei werden in der naturpädagogischen Arbeit alle Bevölkerungsgruppen, soziale Schichten, Altersstufen und Menschen mit Behinderungen angesprochen und ihre jeweiligen Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt. Regionale und überregionale Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt Diesem Leitbild verpflichten sich alle Referenten und MitarbeiterInnen der Fasanerie bei ihrer naturpädagogischen Arbeit.



Abbildung 9: Führung zum Thema Tierspuren; Foto: Bildarchiv Fasanerie.
Figure 9: Guided tour with theme animal spoor; Picture: photo archive of Fasanerie.

3.2 Die Organisation und Mitarbeiter

In der zum Grünflächenamt der Landeshauptstadt Wiesbaden gehörenden Fasanerie arbeiten 19 festangestellte MitarbeiterInnen sowie drei Auszubildende in der Tierpflege und zeitweise eine Auszubildende in der Verwaltung.

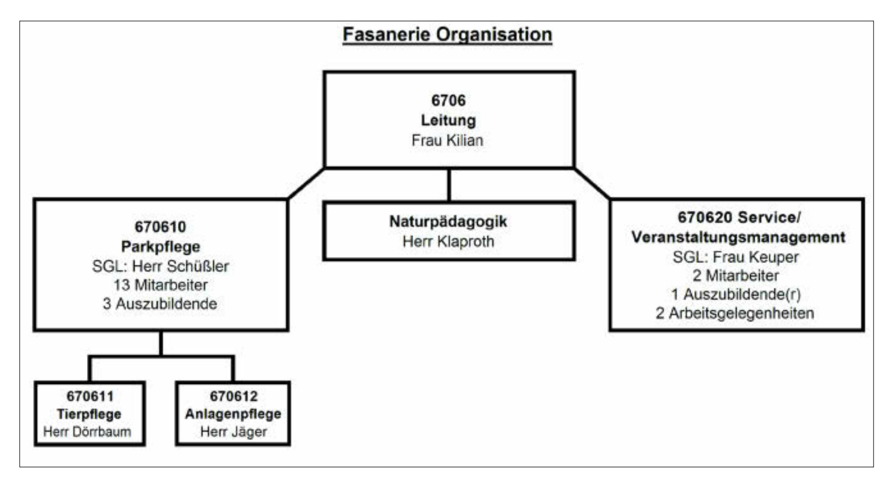


Abbildung 10: Organigramm Fasanerie, Juli 2017; Quelle: Fasanerie.
Figure 10: Organigramm Fasanerie, Juli 2017. Source: Fasanerie.

Der Park wird von Frau Ute Kilian geleitet, ihr unterstehen neben den beiden Sachgebieten „Parkpflege“ und „Service/ Veranstaltungsmanagement“ auch der Bereich „Naturpädagogik“ (Abb. 10).

Neben den städtischen MitarbeiternInnen wird die Arbeit in der Fasanerie von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern des Fördervereins, die u. a. den Verkaufsstand in der Besucherinformation betreiben, die Tierpatenschaften verwalten sowie das Sponsoring und Einbringen von Fördergeldern übernehmen, getätigt.

Die direkte und aktive naturpädagogische Arbeit wird hauptsächlich von den Tierpflegern der Fasanerie, einem ca. 20-köpfigen Referententeam, die auf Honorarbasis tätig sind, sowie dem Naturpädagogen der Fasanerie umgesetzt.

Zu speziellen naturpädagogischen Themen werden auch externe Referenten eingeladen.

In der Arbeitsgemeinschaft „Naturpädagogik“, die aus drei Stammreferenten und dem Naturpädagogen der Fasanerie besteht, wird die Arbeit inhaltlich reflektiert, die weiteren Planungen und die Entwicklung des Naturpädagogischen Zentrums vorangebracht. Ergänzt wird dies durch Workshops mit einer Zooplanerin, der Tierparkleitung und MitarbeiterInnen des Parks sowie des Fördervereins.

3.3 Die Angebotsstruktur

Das naturpädagogische Angebot der Fasanerie beinhaltet fest terminierte Einzelveranstaltungen, auf Abruf- Angebote für Gruppen, Ferienfreizeiten und Projektwochen für Kindergärten und Schulen sowie Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren, Sonderveranstaltungen und Wechselausstellungen zu verschiedenen Themen für die breite Bevölkerung. Damit spricht das Angebot Men-

schen jeden Alters an. Bei der monatlich stattfindenden Veranstaltung „Natur und Handicap“ werden Menschen mit Beeinträchtigungen gezielt angesprochen.

Derzeit finden pro Jahr ca. 60 fest terminierte Einzelveranstaltungen, rd. 20 Ferienfreizeitwochen, etwa 30 Projektwochen, 200 auf Abruf-Angebote und rd. 30 Tierpflegeführungen statt (Fasaneriestatistik 2014 bis 2016).

Um das umfangreiche Programm anbieten und finanzieren zu können, wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Dieser ist von der Kostenstruktur sozialverträglich ausgelegt. In Härtefällen gilt darüber hinaus ein ermäßigter Tarif. Das gesamte Angebot ist für die Fasanerie nicht kostendeckend und wird durch den städtischen Etat bezuschusst.

Beworben werden die Veranstaltungen durch ein Halbjahresprogramm, über die Presse, das Internet und teilweise über spezielle Einladungen. Der halbjährlich erscheinende Veranstaltungskalender erscheint in einer Auflage von 13.000 Exemplaren und wird an allen Schulen und Kindergärten in Wiesbaden und Umgebung verteilt. Darüber hinaus liegt er an zentralen Stellen in Wiesbaden aus: im Rathaus, in der Stadtbibliothek und in der Touristeninformation.

3.4 Teilnehmerzahlen und Resonanz

Durch den kostenfreien Eintritt und damit das Fehlen eines Kassenhäuschens oder eines Drehkreuzes am Eingang des Parks kann die Zahl der Besucher mit ca. 250.000 im Jahr nur grob geschätzt werden. Die Zahl der Teilnehmer, die an einer naturpädagogischen Veranstaltung teilnehmen, ist durch die Teilnehmer- und Anmeldelisten sicher zu ermitteln.

Die Tabelle gibt die Zahlen aus dem Jahr 2016 wieder (Fasaneriestatistik 2016).

Angebot	Teilnehmer
Veranstaltungskalender	2.189
auf Abruf	2.652
Tierpflegerführungen	762
Projekttage und Ferienfreizeiten	4.642
Ausstellungsbereich	1.200
gesamt:	11.445

Die Angebote sind in der Tabelle aufgeteilt in:

- *„Veranstaltungskalender“*. Dies sind die Menschen, die eine fest terminierte Veranstaltung als Einzelteilnehmer oder mit der Familie besuchten (Abb. 11).
- *„auf Abruf“*: Gruppen wie Geburtstagsgesellschaften, Betriebsausflüge, Schulklassen, Kindergruppen und sonstige können ein individuelles Angebot buchen.

- *„Tierpflegerführungen“:* Von Dienstag bis Donnerstag können die verschiedenen Gruppen eine Führung mit einem Tierpfleger zu einer bestimmten Tierart buchen.

Aktuelles

Juli – Dezember 2017

Veranstaltungen des naturpädagogischen Zentrums Fasanerie

Fortlaufende Veranstaltungen Juli – Dezember

Do 14:00 – 15:30 h Für Menschen mit Beeinträchtigung	24.08.17 | 28.09.17 | 26.10.17 | 02.11.17 | 16.11.17 | 14.12.17 Natur-Erleben | „Natur und Handicap?!“ Ein Projekt für (schwerst-)mehrfach behinderte Erwachsene. In dem Projekt werden Menschen mit Behinderungen Sinnes- und Selbsterfahrungen über den Kontakt mit den Tieren und Pflanzen in der Fasanerie ermöglicht. Kosten: 5,– € | Anmeldung und Rückfragen: Christine Thomas, ch.ts@gmx.de
So 13:00 – 16:30 h Offenes Angebot	02.07.17 | 06.08.17 | 03.09.17 | 01.10.17 Natur-Erleben | „Tag der Naturpädagogik“ Zur wärmeren Jahreszeit, jeweils am 1. Sonntag im Monat ist die Ausstellung „Naturpädagogik“ geöffnet. Neben einem Einblick in die naturpädagogische Arbeit, kann man bei einem kleinen Mitmachangebot direkt aktiv tätig werden und sich über Führungen, Kindergeburtstage, Ferienbetreuung, Betriebsausflüge oder Projekttage in der Fasanerie informieren. Keine Kosten, Spende erwünscht | Rückfragen: 0611 40907 7-15
So 10:30 – 12:00 h	10.09.17 | 15.10.17 | 26.11.17 Natur-Erleben | „Fabelhafte Tiergeschichten“ Tierischer Lesespaß mit anschließender Fütterung. [Ab 3 Jahren, 5 – 15 Teilnehmer] | Kosten: 5,– € | Anmeldung und Rückfragen: Barbara Matuschek, 0611 5990177 oder barbara-matuschek@gmx.de

Juli

Sa 01.07.17 11:00 – 13:00 h	Natur-Erleben | „Die kleine Raupe Nimmersatt“ Gemeinsam entdecken wir die Welt der Schmetterlinge und setzen uns auch kreativ mit den Tieren auseinander. [Ab 5 Jahren und Eltern, 5 – 10 Teilnehmer] Kosten: 5,– € pro Person | Anmeldung und Rückfragen: Annette Kieswetter, annette.kieswetter@t-online.de
Sa 08.07.17 11:00 – 13:30 h	Natur-Erleben | „Tierisches Bastelvergnügen“ Zuerst besuchen wir die Tiere der Fasanerie um sie dann aus Naturmaterialien nach zu basteln. [Ab 4 Jahren und Eltern, 4 – 10 Teilnehmer] | Kosten: 6,– € pro Kind | Anmeldung und Rückfragen: Christine Hesselbarth, chrisleon1393@gmail.com
Sa 15.07.17 10:00 – 13:00 h	Kreativ-Werkstatt | „Monstermäßiges Filzen“ Gestalte dein eigenes Filzmonster aus Wolle – zum Spielen, als Geheimfach oder als Versteck für kleine Schätze. [Ab 8 – 14 Jahren, 5 – 12 Teilnehmer] | Kosten: 6,– € pro Kind + 3,– € Materialkosten | Anmeldung und Rückfragen: Alexandra Schmitt, ardnaxellaschmitt@web.de

August

So 13.08.17 10:00 – 12:00 h	Natur-Erleben | „Spinnen: Ungeheuer-sympathisch“ Weshalb sollte man die „Gruseltiere“ sympathisch finden? Warum sind sie für die Medizin wichtig? Neugierig? Meine nette Vogelspinne und ich freuen uns über Ihre Anmeldung. [Geeignet für die ganze Familie, 5 – 15 Teilnehmer] | Kosten: 5,– € pro Person | Anmeldung: Annette Kirsch, 069 27 27 19 96
Sa 19.08.17 10:00 – 13:00 h	Seminar | „Wollwerkstatt für die Sinne“ Eine kleine Auszeit! Gestalten Sie ein Kunstwerk ganz aus Wolle. Beim Nassfilzen lernen Sie aus einfachen Rund- und Hohlformen, kleine Anhänger, Blumen oder Kerzenhalter herzustellen (Einsteigerkurs). [Geeignet für Erwachsene, 5 – 12 Teilnehmer] | Kosten: 20,– € pro Person + Material nach Aufwand | Anmeldung und Rückfragen: Alexandra Schmitt, ardnaxellaschmitt@web.de
Sa 26.08.17 So 27.08.17 10:00 – 12:00 h	Kreativ-Werkstatt | „Modern Art“ – Naturcollagen Setzt Eure Fundstücke aus der Natur in Szene – wir sammeln, malen, nageln, kleben und erstellen moderne Kunstwerke auf Holzplatten. [Ab 3 Jahren und Eltern] | Kosten: 5,– € pro Person | Anmeldung: Scarlet Arian, 0611 4090393
So 27.08.17 10:00 – 11:30 h	Natur-Erleben | „Hitze und Sonne – Warum bekommen Bäume keinen Sonnenbrand?“ Abenteuerliche und experimentelle Reise zu den Bäumen... [Geeignet für die ganze Familie, ab 5 Jahren] | Kosten: 5,– € pro Person | Anmeldung: Mara Waldschmidt, mara.waldschmidt@fruehes-forschen.de
So 27.08.17 14:00 – 16:00 h	Natur-Erleben | „Tierische Tarnung“ Warum sind Frischlinge gestreift? Wo hat sich die Wildkatze versteckt? Mit welchen Tricks sich Tiere tarnen oder extra auffallen werden wir bei einer spannenden Tour entdecken. [Geeignet für die ganze Familie, ab 5 Jahren, 5 – 15 Teilnehmer] | Kosten: 5,– € pro Person | Anmeldung: Annette Stosius, annette.stosius@naturnaar.de

Abbildung 11: Auszug aus dem Veranstaltungskalender des Naturpädagogischen Zentrum Fasanerie, Juli–August 2017.

Figure 11: Part of the event calendar of the Natural Education Center Fasanerie, July–August 2017.

Diese drei genannten Angebote werden durch einen halbjährlich erscheinenden Veranstaltungskalender beworben. Dort sind die Informationen und ggf. die Kontaktdaten von Referenten mit ihren jeweiligen Themenschwerpunkten hinterlegt.

- *„Projekttage und Ferienfreizeiten“:* In den Schulferien bietet das Naturpädagogische Zentrum Fasanerie in Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit einwöchige Ferienfreizeiten für Kinder von 6 bis 14 Jahren an. Außerhalb der Schulferien können Schulklassen, Kindergärten und sonstige Gruppen in Projekttagen und -wochen die Fasanerie mit einem naturpädagogischen Programm besuchen.
- *„Ausstellungsbereich“:* Im Erdgeschoss der Besucherinformation findet jedes Jahr eine Ausstellung zu einem ausgewählten Thema ihren Platz. Bereits seit drei Jahren wird diese Ausstellung in Eigenarbeit von Referenten der Fasanerie in Kooperation mit dem Landesmuseum Wiesbaden umgesetzt. Aufgenommen in die Statistik wurden hier nur die Besucher, die wenigstens 15 Minuten in der Ausstellung verweilten und sich z. B. über „Hirsche“ (2015), „Eulen“ (2016) und „Grimbart und Reineke“ (2017) informierten.

Im Jahr 2016 nahmen in der Summe 11.445 Teilnehmer an einer naturpädagogischen Veranstaltung teil. Im Jahr 2015 waren es insgesamt 10.073 Teilnehmer. Im Jahr 2014: 9.226 Teilnehmer.

Die steigende Anzahl der Teilnehmer an Angeboten des naturpädagogischen Zentrums ist ein Spiegel für den hohen Bedarf in der Natur- und Umweltbildung und ein Beleg für die gute Arbeit der Referenten und MitarbeiterInnen der Fasanerie. So haben alle Angebote ein durchweg positives Feedback und werden gerne weiterempfohlen.

4 Die weitere Entwicklung des Naturpädagogischen Zentrums Fasanerie

Im Entwicklungskonzept 2017 bis 2022 werden derzeit die Weichen gestellt und damit auch die Ausrichtung und Ziele des Naturpädagogischen Zentrums für die nächsten Jahre festgelegt. Neben der Neuerrichtung, Sanierung und Planung von Gehegen wird dort der Schwerpunkt auf die Angebote für die Tiere (Enrichment) und die Besucher (Veranstaltungen, Angebote zur Resilienzförderung, zentrale und dezentrale Spielmöglichkeiten) sowie die Entwicklung des Arboretums (Baumlehrpfad) gelegt.

In den nächsten Jahren sollen dezentrale Spielangebote im Park entstehen, die im Zusammenhang mit Verhalten und Eigenschaften von Tieren stehen und den Besuchern „spielerisch“ das Wissen über die Tierart vermitteln. Angebote zum Klettern, Balancieren, Experimentieren usw. sollen die Menschen einladen, sich selbst auszuprobieren und die eigenen Fähigkeiten zu reflektieren. An entstehende Resilienzstationen können die Besucher sich mit dem Thema der Widerstandskraft gegen Stress und Krankheit beschäftigen und Anregungen erhalten, ihre eigene Resilienz zu stärken. In einer Gesellschaft mit zunehmenden Auftreten von „Burn-out“ und Depression ein bedeutendes Thema!

Darüber hinaus wird im Entwicklungskonzept der Fokus auf die praktische inhaltliche pädagogische Arbeit des Naturpädagogischen Zentrums gesetzt und diese fortlaufend weiterentwickelt.

5 Literatur

Beyer, P. (2002): Lehrerbildung im Zoo. – In: Ganslosser, U.: Zoopädagogik – Tiergartenbiologie III. – 99-102; Fürth (Filander Verlag).

Bundesnaturschutzgesetz: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29.07.2009.

Hessisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (HENatG) vom 06.12.2006.

Brämer, R. (2010): Natur: Vergessen? Erste Befunde des Jugendreports Natur 2010, 2. Aufl. – 19 S.; Bonn, Marburg.

Borgstedt, S. & Reusswig, F. (2010): Umweltbewusstsein in Deutschland 2010 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. – 94 S.; Berlin (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit).

Fiby, M. (2005): Entwicklungskonzept 2015 für den Tier- und Pflanzenpark Fasanerie Wiesbaden. – 50 S.; Wiesbaden.

Frädrich, J. & Loewenfeld, M. (1994): Kinder brauchen Natur. – In: Frädrich, J. & Loewenfeld, M. (1994): Kinder, Umwelt und Natur. – 43–47; Ravensburg (Ravensburger Buchverlag).

Gebhard, U. (1994): Kind und Natur – Die Bedeutung der Natur für die psychische Entwicklung. – 267 S.; Opladen (Westdeutscher Verlag GmbH).

Kilian, U. (2009): Naturpädagogisches Konzept Fasanerie. – 10 S.; Wiesbaden.

Streich, B., Kilian, U., Tyson, D. & Grella, P. (2005): Tier- und Pflanzenpark Fasanerie: Geschichte des Parks von der Fasanenzucht zum naturpädagogischen Zentrum. – 44 S.; Wiesbaden (Stadt Wiesbaden).

WAZA, World Association of Zoos and Aquariums (2006): Wer Tiere kennt, wird Tiere schützen – Die Welt-Zoo-Naturschutzstrategie im deutschsprachigen Raum. – 15 S.; WAZA (Bern/Schweiz).

www.welt.de(2014):https://www.welt.de/wissenschaft/article130026417/Im-Jahr-2030-soll-es-weltweit-41-Megastaedte-geben.html, veröff. am 10.07.2014.

Christian Klaproth
Naturpädagogisches Zentrum Fasanerie
Wilfried-Ries-Str. 22
65195 Wiesbaden
Tel. 0611/409077-15

E-Mail: fasanerie@wiesbaden.de